



N i e d e r s c h r i f t

über die 7. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung und Weiterbildung
am 22.11.2018

Sitzungsort: kleiner Ratssaal, Markt 1, 53757 Sankt Augustin
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 21:15 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Kammel, Jürgen

Ratsmitglied

CDU-Fraktion

Beutel, Dirk

Ratsmitglied

Gosemann, Andreas

Ratsmitglied

Grzeszkowiak, Axel

Ratsmitglied

Krämer, Stefan

Ratsmitglied

Meurer, Mathilde

sachkundige Bürgerin (bis 18:15 Uhr)

Tenschert, Carl

sachkundiger Bürgerin vertretend

El-Schallah, Aladdin

sachkundiger Bürger vertretend

Lienesch, Sascha

Ratsmitglied vertretend (ab 18:15 Uhr)

SPD-Fraktion

Schmitz-Porten, Gerhard

Ratsmitglied

Borowski, Heike

Ratsmitglied

Heitmann, Wolfgang

sachkundiger Bürger

Richter, Michael

sachkundiger Bürger

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Haacke, Wolfgang

Ratsmitglied

Metz, Martin

Ratsmitglied

FDP-Fraktion

Kammel, Philip

sachkundiger Bürger

DIE LINKE. Fraktion

Bierschenk, Paul

sachkundiger Bürger

Beratende Mitglieder

Pich, Hinrich Dr.

beratendes Mitglied

Vertreter der Schulen und Kirchen

Heiden, Monika Dr.	beratendes Mitglied
Hersel-Everding, Brunhild	beratendes Mitglied
Overhage, Stephani	beratendes Mitglied
Kemper, Karl-Friedrich Dr.	beratendes Mitglied vertretend
Tel, Andreas	beratendes Mitglied vertretend
Arndt, Michael	beratendes Mitglied vertretend
Diercks, Jörn	beratendes Mitglied

Protokollführerin

Finke, Ewelina

Es fehlten entschuldigt:

CDU-Fraktion

Büsse, Ernst-Joachim Dr.	Ratsmitglied
Stefan, Anna	Ratsmitglied

Beratende Mitglieder

Parashan Tabah, Zahra	beratendes Mitglied
-----------------------	---------------------

Vertreter der Schulen und Kirchen

Würbel, Andreas	beratendes Mitglied
Schleebaum, Susanne	beratendes Mitglied
Heinick, Florian	beratendes Mitglied
Fels, Birgit	beratendes Mitglied

Es wurden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand
-----	--------	---------------------

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung
2. Verpflichtung sachkundiger Bürger
3. Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 19.04.2018
4. Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 19.04.2018 gefassten Beschlüsse
5. 18/0345 Umfrage der Stadtschulpflegschaft zur Digitalisierung in der Schule - Vorstellung der Ergebnisse
6. 18/0343 Variantenentscheidung zum Ausbau der GGS Menden - Standort Siegstraße
7. 18/0344 Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schulzentrums Niederpleis
8. Anträge der Fraktionen
- 8.1.1. 18/0375 Bewerbung als „Talentschule“ - Eine besondere Förderungsmaßnahme des Landesbildungsministeriums NRW
CDU
9. Anfragen und Mitteilungen

9.1. Anfragen

9.1.1. 18/0394 Entwicklung der Schülerzahlen
CDU

9.2. Mitteilungen

Top	DS-Nr.	Beratungsgegenstand	Dienststelle
-----	--------	---------------------	--------------

Öffentlicher Teil:

1		Feststellung der Beschlussfähigkeit, der rechtzeitigen und formgerechten Einladung, der fehlenden Mitglieder sowie Anträge zur Tagesordnung	
----------	--	--	--

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Andreas Gosemann, stellte die Beschlussfähigkeit, die rechtzeitige und formgerechte Einladung sowie die fehlenden Mitglieder fest.

2		Verpflichtung sachkundiger Bürger	
----------	--	--	--

Als sachkundige Bürger bzw. beratende Mitglieder vertretend für den Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung des Rates der Stadt Sankt Augustin wurden

- Herr Karl-Friedrich Kemper
- Herr Jörn Diercks

in ihrem Amt verpflichtet.

Die Verpflichtungsniederschriften liegen dem Original dieser Niederschrift bei.

3		Beschlussfassung über Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 19.04.2018	
----------	--	---	--

Der Ausschuss nahm die Niederschrift über die Sitzung vom 19.04.2018 zur Kenntnis. Einwendungen wurden nicht erhoben.

4		Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 19.04.2018 gefassten Beschlüsse	
----------	--	---	--

Der Ausschuss nahm den Bericht über den Stand der Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 19.04.2018 gefassten Beschlüsse zur Kenntnis.

5	18/0345	Umfrage der Stadtschulpflegschaft zur Digitalisierung in der Schule - Vorstellung der Ergebnisse	FB 5
----------	----------------	---	-------------

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Andreas Gosemann, begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Vertreter der Stadtschulpflegschaft, Herrn Dr. Pich und Herrn Fischer vom Unternehmen „denkstelle“.

Herr Dr. Pich erläuterte kurz den Anlass für die Durchführung der Elternumfrage zum Thema „Digitalisierung in der Schule“. Wichtig war dabei herauszufinden, was die Eltern zu diesem Thema denken.

Der Vorsitzende, Herr Kammel, entschuldigte sich für seine Verspätung und übernahm die Sitzung.

Die Ergebnisse der Elternbefragung wurden von Herrn Fischer anhand einer Power-Point-Präsentation vorgestellt.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Anschließend teilte Herr Doğan den Sachstandsbericht zur Digitalisierung an Sankt Augustiner Schulen mit. Er liegt dieser Niederschrift in Form einer Mitteilung bei.

Herr Köhler erörterte die Problematik der Datensicherheit der Endgeräte der Lehrerschaft in den Schulen. Um einen datensicheren Austausch zwischen den Schülern, Eltern und Lehrern zu gewährleisten, müsste sichergestellt sein, dass die Geräte in den Schulen datensicher sind. Die Lehrerinnen und Lehrer dürften keine privaten Geräte benutzen, sondern es müssten den Lehrerinnen und Lehrern Geräte zur Verfügung gestellt werden. Herr Köhler fragte an, wer für die Beschaffung der Geräte zuständig sei.

Frau Dedenbach erläuterte, dass diese Problematik das Land NRW durch eine Dienstanweisung an die Lehrerschaft präzisiert habe. Die Kostenfrage sei jedoch noch nicht geklärt. Die Aufgabe der Kommune als Schulträger sei es, die Schulen nach dem neusten Stand der Technik auszustatten, nicht aber die Lehrerschaft in ihrem privaten Bereich. Die Verwaltung sei bemüht, ausreichend Lehrerarbeitsplätze in den Schulen zu schaffen. Zukünftig seien Softwarelösungen, die eine Datensicherheit sicherstellen denkbar, ohne dass der Schulträger jedem einzelnen Lehrer ein Gerät zu Verfügung stelle. Die Lösung in diesem Bereich sei jedoch noch nicht zufriedenstellend.

Herr Köhler stellte eine Frage zur Authentifizierung im Hinblick auf die Eltern/Lehrer-Gespräche per Video.

Herr Doğan erläuterte, dass das Thema Digitalisierung ein sehr aufarbeitungswürdiges Thema sei. Deutschland befände sich noch am Anfang dieses Prozesses. Die rechtlichen Fragen werde nicht die Stadt Sank Augustin lösen können. Diese müssten auf Landes- und Bundesebene gelöst werden. Das Thema Digitalisierung betreffe nicht

nur das Bildungssystem, sondern auch andere Bereiche.

Herr Arndt, Schulleiter des Albert-Einstein-Gymnasiums, betonte, dass die Lehrerinnen und Lehrer in Sankt Augustin digital unterrichten und den Unterricht mit digitalen Medien gestalten möchten. Hierzu werden in den Schulen Konzepte zur Medienunterrichtsgestaltung weiterentwickelt. Er verwies auf den Vortrag im letzten Schulausschuss, welcher durch den Datenschutzbeauftragten, Herrn Dax-Romswinkel, präsentiert wurde und betonte nochmal, dass es für das Vorantreiben der Medienentwicklungsplanung nicht ausreichend sei, Medienkoordinatoren der Schule zusammen zu holen, sondern die dahinterliegende Infrastruktur seitens des Schulträgers bereitgestellt werden müsse. Es sei nicht die Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer, sich um Bereiche wie Datenschutz, Ausstattung, Wartung und Support zu kümmern.

Herr Dr. Pich verwies in diesem Zusammenhang auf den Vortrag des Beauftragten für die Mediengestaltung der Schulen des Kreises, welcher auf der Bildungskonferenz gehalten wurde. Er bat die Verwaltung, diesen Vortrag zur Verfügung zu stellen. Dieser könne als Basis für die Umsetzung der Mediengestaltung in Sankt Augustin genutzt werden.

Herr Schmitz-Porten betonte, dass die Verwaltung für die Schulen im Bereich Digitalisierung Unterstützung leisten solle und für den Support Fachleute gebraucht werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung nimmt den Bericht der Stadtschulpflegschaft zu den Ergebnissen der Umfrage zur Digitalisierung in der Schule zur Kenntnis.

zur Kenntnis genommen

6	18/0343	Variantenentscheidung zum Ausbau der GGS Menden - Standort Siegstraße	FB 5
----------	----------------	--	-------------

Herr Doğan führte aus, dass dieser Sitzungsvorlage ein langjähriger Prozess vorausgehe.

Im Jahr 2017 habe die Verwaltung die Entscheidung zur Machbarkeitsprüfung der Umbauvarianten zur Einrichtung des 3. Zuges an der GGS Menden am Standort Siegstraße eingeleitet.

Ein erheblicher Zuwachs an Grundschülerinnen und Grundschülern in den letzten Jahren habe die Konzeption der Verwaltung zur Gestaltung des Schulzentrums Menden aus dem Jahr 2010 in Teilen wieder in Frage gestellt.

Bei der Aufnahme der Planungen habe sich die Verwaltung zur Weiterverfolgung der Konzeption zum Ausbau der Gesamtschule nochmal den gesamten Schulkomplex in Menden angeschaut um zu prüfen, wie man die meisten Synergien daraus schöpfen könne.

Herr Doğan stellte kurz die zwei machbaren Varianten vor:

Die Variante I setze das beschlossene Raumkonzept an der Grundschule schnellstmöglich um und halte gleichzeitig den Prozess zum Ausbau der Gesamtschule nicht auf. Aula -und Mensanutzung unter einem Dach würden beibehalten.

Variante II sehe einen eingeschossigen Anbau an der Grundschule und eine gemeinsame Mensa mit der Fritz-Bauer-Gesamtschule auf dem Gelände des derzeitigen Hallenbades vor.

Herr Doğan erklärte, dass für die Weiterverfolgung der Variante II erst einmal ein Bäderkonzept beschlossen werden müsse. Dieses liege noch nicht vor.

Nach einer solchen Entscheidung müssten Bürgerschaft, Vereine und Politik hinzugezogen werden. Es seien viele Fragen zu beantworten und die Baukosten müssten ermittelt werden. Die reine Bauzeit wäre zwar kürzer, aber der Beginn der Bauzeit würde sich sehr weit hinauszögern.

Der Ausschussvorsitzende, Herr Kammel, stellte zur Diskussion, die Entscheidung für eine der beiden Varianten von einer Sondersitzung des Schulausschusses im Januar 2019 abhängig zu machen und die ersten Ergebnisse des Bäderkonzeptes abzuwarten.

Herr Philip Kammel und Herr Grzeskowiak begrüßten zunächst diese Idee.

Von Seiten der SPD-Fraktion betonte Herr Schmitz-Porten, dass die Schulen Planungssicherheit benötigen und dass Realismus anzuwenden sei. Die Gesamtschule warte schon lange auf den Aula-Mensa-Umbau. Für das Vorankommen am Schulstandort Menden müsse bei Variante II ein Kombibad entstehen. Dieses sei noch völlig offen. „Wir brauchen jetzt eine Lösung, die Perspektive beinhaltet und gleichzeitig das Provisorium beendet“. Im Hinblick auf den langjährigen Prozess bei der Verwirklichung der Variante II plädierte Herr Schmitz-Porten für die Variante I.

Herr Grzeskowiak betonte die Wichtigkeit der Sicherstellung des Schulbetriebes für die Grundschule. Was die Grundschule anbelange, stimme er der Variante I zu.

Herr Philip Kammel bemerkte, dass bei beiden Varianten weder eine Zeit- noch Kosteneinschätzung möglich sei. Im Falle dessen, dass sich für die Verschiebung der Entscheidung keine Mehrheit finden würde, tendierte er zur Variante I, da diese geringere Risiken beinhalte. Des Weiteren kritisierte er die Verwaltung dafür, dass es trotz der bekannten Sanierungsbedürftigkeit an den Bädern noch immer keine Entscheidungsgrundlage gebe.

Der Vorsitzende schloss sich der Kritik an der Verwaltung an, betonte jedoch, dass die anwesenden Personen nicht dafür verantwortlich seien. Er kritisierte, dass die Stadt seit Jahren daran hätte arbeiten müssen.

Herr Metz sprach sich für die Variante I aus und betonte, dass er auf eine langfristige Tragbarkeit dieser Variante hoffe. In diesem Zusammenhang bat er darum, genügend Spielraum einzuplanen, um eine langfristige und dauerhafte Funktionalität zu gewährleisten. Herr Metz äußerte sich kritisch zu dem Vorschlag, die Entscheidung um ein paar Wochen zu verschieben. Er betonte, dass im Januar 2019 keine Entscheidung über die Schließung des Hallenbades vorliegen werde und sprach sich für eine Entscheidung aus.

Herr Köhler führte aus, dass die Erwartungen – und Entscheidungsstrukturen in den politischen Gremien sehr langwierig seien. Aufgrund des zeitlichen Aspektes, plädierte er, Variante I zu beschließen.

Frau Overhage äußerte sich kritisch zu der Aufforderung einer Stellungnahme zur Variantenentscheidung aufgrund der Kurzfristigkeit. Sie führte aus, dass der Mensabau Bestandteil des Gründungsbeschlusses war. Im Jahr 2015 habe sich die Schule mit den drei Varianten zum Umbau der Aula beschäftigt. Sie bemängelte, dass der Mensabau immer noch nicht fertiggestellt sei, obwohl die Fertigstellung für 2017 geplant wurde. Sie wünschte sich Verlässlichkeit und dass die Schülerinnen und Schüler nicht noch mehrere Jahre im Container speisen müssen.

Herr Doğan stellte klar, dass sich die für 2017 geplante Fertigstellung nicht auf den Mensa-/Aulabau, sondern auf den Fachraumtrakt Gebäude C bezog.

Die Schulleiterin der Max & Moritz Schule, Frau Marquis, sprach sich positiv für die Umsetzung der Variante I aus, weil sie sich eine kompakte Lösung für die Grundschule wünsche. Der Zeitfaktor sei bei dieser Variante ein sehr wichtiger Aspekt, auch wenn einiges für Variante II spreche.

Herr Doğan betonte, dass sich die Verwaltung unabhängig davon, welche Variantenentscheidung beschlossen werde, Gedanken zu einer weiteren Vorgehensweise im Falle der Schließung des Hallenbades in Menden machen werde.

Anschließend wurde über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung nimmt den Bericht der Verwaltung über die Ausbauvarianten für die GGS Menden, Standort Siegstraße, zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, die Umsetzung der Variante I zu beschließen sowie die dafür erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

einstimmig

7	18/0344	Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schulzentrums Niederpleis	FB 5
---	---------	--	------

Frau Dedenbach erläuterte, dass sich im Schulzentrum Niederpleis alle drei Schulen zusammengeschlossen haben, um das Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen zu erarbeiten. Das Schulzentrum verfüge über ein sehr großes Areal, welches in die Jahre gekommen sei. Aufgrund des Ganztagsunterrichts hielten sich die Schülerinnen und Schüler den ganzen Tag auf dem Schulgelände auf.

In diesem Zusammenhang verwies Frau Dedenbach auf jüngste Erfahrungen aus dem Workshop, bei dem es um das Außengelände des Rhein-Sieg-Gymnasiums ging und betonte, wie wichtig Flächen im Außengelände für Schülerinnen und Schüler seien.

Die Planung für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schulzentrums Niederpleis wurde von Frau Rau und Herrn Nix vom Planungsbüro CONTUR 2 erstellt.

Das Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen wurde durch Frau Rau anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt.

Die Präsentation ist dieser Niederschrift beigelegt.

Herr Hacke kritisierte die nicht vorhandenen Unterstellmöglichkeiten an der Bushaltestelle am Schulzentrum Niederpleis. Er schlug vor, den Bereich der Bushaltestelle in die Planung mit einzubeziehen.

Herr Doğan erläuterte, dass dieser Bereich nicht mehr Teil des Planungsareals sei. Die Verwaltung werde die entsprechenden Bereiche der Stadtverwaltung dafür sensibilisieren und werde prüfen, ob es einen Änderungsbedarf gibt.

Herr Heitmann kritisierte, dass die Busbahnhoffläche „kahl und hässlich“ sei und fragte an, ob der Busbahnhof in diesem Ausmaße noch notwendig sei. Er bat die Verwaltung, diese Problematik in entsprechende Gespräche mitzunehmen um zu klären, ob für die Bushaltestelle eine geschicktere Lösung möglich sei, mit dem Hintergrund, zusätzliche Fläche für die Schule zu gewinnen.

Er äußerte sich kritisch dazu, dass im fünften Bauabschnitt Rückzugsorte für Schülerinnen und Schüler und gleichzeitig Parkplätze entstehen sollen.

Frau Rau antwortete, dass die Parkplatznutzung lediglich in einer schulfreien Zeit stattfinden werde. Während des Schulbetriebes dürften dort keine Autos parken.

Herr Tenschert kritisierte, dass die Realschule bis jetzt keinen barrierefreien Zugang zum Hauptgebäude habe.

Frau Pelzer erläuterte, dass zwischen der Realschule und dem Hauptgebäude eine Rampe geplant sei, die die Barrierefreiheit sicherstellen solle.

Im Hinblick auf das „grüne Klassenzimmer“ regte Herr El-Shallah an, die „WLAN-Nutzung in den Außenanlagen“ in die Planung mit einzubeziehen.

Die Schulleiterin der Realschule Niederpleis, Frau Hersel-Everding, bedankte sich im Namen aller Schulleitungen des Schulzentrums Niederpleis für die sehr gut geplante

Außenanlage.

Anschließend wies sie darauf hin, dass das Schulzentrum auf eine Behebung des Sanierungsstaus des Schulgebäudes und der Räume bedacht sei und hoffe, dass dieses in künftige Planungen aufgenommen werde.

Nachdem alle Fragen zur Gestaltung der Außenanlagen durch Frau Rau beantwortet wurden, stellte der Vorsitzende den in der Sitzungsvorlage formulierten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Weiterbildung stimmt dem vorgestellten Konzept für die Neugestaltung der Außenanlagen des Schulzentrums Niederpleis zu und empfiehlt dem Rat der Stadt Sankt Augustin, die Verwaltung zu beauftragen, das Konzept in Abschnitten umzusetzen und die erforderlichen Haushaltsmittel jeweils zur Verfügung zu stellen.

einstimmig

8		Anträge der Fraktionen	
----------	--	-------------------------------	--

8.1.1	18/0375	Bewerbung als „Talentschule“ – Eine besondere Förderungsmaßnahme des Landesbildungsministeriums NRW CDU	FB 5
--------------	----------------	--	-------------

Herr Doğan erläuterte, dass die Verwaltung direkt nach der Kenntnisnahme über die Fördermöglichkeit, die einzelnen, aus Sicht des Schulträgers in Betracht kommenden Schulen für die Bewerbung als „Talentschule“ kontaktiert habe.

Aus Sicht der Verwaltung erfülle die Gemeinschaftshauptschule (GHS) Niederpleis am ehesten die Förderkriterien. Die Verwaltung habe Kontakt mit der Schulleiterin aufgenommen und über die Möglichkeit der Einrichtung einer „Talentschule“ informiert. Herr Doğan teilte mit, dass die GHS Interesse am Schulversuch „Talentschule“ zeige. Die Bewerbung werde jedoch erst für die zweite Fördertranche avisiert.

Aufgrund des Antrages der CDU-Fraktion habe die Verwaltung die Fritz-Bauer-Gesamtschule zu einer Bewerbungsabsicht für den Schulversuch „Talentschule“ befragt. Die Schulleiterin, Frau Overhage, teilte mit, dass sie noch einige Zeit benötige, um eine Antwort zu geben.

Herr Doğan, betonte, dass sich die Verwaltung mit beiden Schulen in Verbindung setzen werde um ggf. zu überlegen, welcher Antrag sinnvoller sei. Zwei Anträge zu

stellen, sei aus Sicht der Verwaltung nicht effektiv.

Frau Hersel-Everding erläuterte, dass eine Bewerbung für die „Talentschule“ nur zulässig sei, wenn es sich um eine Schule in einem benachteiligten sozialen Raum und mit niedrigeren Schulabschlüssen handele. Sie erläuterte, dass alle weiterführenden Schulen in Sankt Augustin sehr gut aufgestellt seien. 50 % der Abschlüsse an der Realschule Niederpleis seien für den gymnasialen Zweig qualifiziert.

Sie betonte, dass sich die Realschule in den letzten Jahren so gut aufgestellt habe, dass das Lernprofil, welches von der „Talentschule“ als Zielsetzung vorgegeben wurde, längst erfüllt sei. Auf Wunsch von Frau Hersel-Everding ist dieser Niederschrift eine Kopie von Profil/Auszeichnungen der Realschule Niederpleis beigelegt.

Der Sprecher der CDU-Fraktion, Herr Grzeskowiak, stellte klar, dass mit den Ausführungen zur Realschule Niederpleis im vorliegenden Antrag genau dies zum Ausdruck gebracht werden sollte. Die Realschule setze bereits jetzt Ziele der „Talentschule“ um.

Herr Grzeskowiak bat die Verwaltung, im nächsten Schulausschuss über den Stand der Bewerbung für den Schulversuch „Talentschule“ Bericht zu erstatten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

- a) im Stadtgebiet für die Bewerbung in Frage kommenden Schulen anzusprechen
- b) die Schulen zu bitten, einen Beschluss der jeweiligen Schulkonferenz herbeizuführen
- c) und gemeinsam mit den Schulen je einen Letter of Intent der Schulkonferenz zur Bewerbung formulieren und an das NRW-Bildungsministerium zu senden.

Im Letter of Intent stehen:

- der positive Beschluss der Schulkonferenz
- das schulfachliche Konzept
- und der sozialräumliche Status (Schüler mit Migrationshintergrund)

als Bewerbungskriterien im Vordergrund.

Besonders die

- Hauptschule Niederpleis
- und die Gesamtschule Menden

sollen in die Überlegungen mit einbezogen werden.

Es wird antragsgemäß verfahren.

9		Anfragen und Mitteilungen	
----------	--	----------------------------------	--

9.1		Anfragen	
------------	--	-----------------	--

9.1.1	18/0394	Entwicklung der Schülerzahlen CDU	FB 5
--------------	----------------	--	-------------

Die Anfrage wurde schriftlich mit Datum vom 22.11.2018 beantwortet.

9.2		Mitteilungen	
------------	--	---------------------	--

1. Schriftliche Mitteilung über die weiteren Schritte zur Digitalisierung an Sankt Augustiner Schulen. Diese Mitteilung wurde unter dem Tagesordnungspunkt 5 vorgetragen.
Sie liegt dieser Niederschrift bei.
2. Schriftliche Mitteilung über den Sachstandsbericht Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen der Toilettenanlagen an Sankt Augustiner Schulen.
Die Mitteilung liegt dieser Niederschrift bei.

In diesem Zusammenhang bat Herr Metz die Verwaltung um eine Kosten aufstellung für die bereits durchgeführten Maßnahmen.

Insgesamt wurde sich positiv zu dem, von der Verwaltung vorgetragenen, Verfahren geäußert.
3. Schriftliche Mitteilung über die Gestaltung des Schulgeländes am Rhein-Sieg-Gymnasium im Rahmen der Entwurfsplanung „Verteilerplätze“ als Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK). Die Mitteilung liegt dieser Niederschrift bei.
4. Schriftliche Mitteilung über die Anfrage der Stadt Niederkassel zur Einrichtung eines Teilstandortes an der Förderschule Gutenbergschule. Die Mitteilung liegt dieser Niederschrift bei.

Der Vorsitzende dankte allen Anwesenden für die Teilnahme und schloss daraufhin um 21:15 Uhr die Sitzung.

Sankt Augustin, den 19.12.2018

Ewelina Finke
Protokollführerin

Jürgen Kammel
Ausschussvorsitzender

Gesehen:

Klaus Schumacher
Bürgermeister